

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Altenbuch am Donnerstag, 18.01.2007 im Sitzungssaal im Rathaus Altenbuch

Anwesende:

1. Bürgermeister

Herr Ludwig Aulbach

2. Bürgermeister

Herr Bernd Ritzler

3. Bürgermeister

Herr Ernst Link

Mitglieder Gemeinderat

Frau Bernadette Bandemer

Herr Heiko Fecher

Herr Burkard Geis

Frau Rosika Schürer

Herr Peter Spatz

Herr Eberhard Ulrich

Schriftführerin

Frau Nadine Weimer

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Herr Volkmar Hepp

entschuldigt

Herr Johann Herrmann

entschuldigt

Herr Rainer Hruby

entschuldigt

Herr Matthias Karl

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Bgm. Aulbach eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll vom 07.12.06 wurden nicht erhoben.

TOP 1 **BERICHT DES BÜRGERMEISTERS**

a) Schreiben LRA Miltenberg, Wasserrechtliche Erlaubnis

Bürgermeister Aulbach gab ein Schreiben des Landratsamtes Miltenberg bekannt.

Das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg habe festgestellt, dass die Gemeinde Altenbuch aus der Aufbereitungsanlage für die Wasserversorgung „Buchbrunnquelle“ Rückspülwasser in den Faulbach einleitet, ohne hierfür eine wasserrechtliche Erlaubnis zu besitzen.

Es soll seitens der Gemeinde eine beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis beantragt werden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

b) Wasserversorgung – Bohrungen des Wasserzweckverbandes der Stadtprozeltenener Gruppe

Der Wasserzweckverband der Stadtprozeltenener Gruppe habe seine Erkundungsbohrungen abgeschlossen. Es sei genügend Wasser vorhanden.

Eine Einbeziehung der Gemeinde Altenbuch in die Wasserversorgung des Verbandes als Verbandsmitglied oder über einen Wasserlieferungsvertrag wäre damit grundsätzlich denkbar.

Bürgermeister Aulbach erläuterte dem Gremium, dass über die weitere Vorgehensweise betreffend die Wasserversorgung noch gesondert beschlossen wird.

Er wolle hierzu erst Vertreter des Ingenieurbüro Hanauer zu einer Gemeinderatssitzung einladen, um die Thematik zu besprechen.

Weiter habe er vor die Angelegenheit in einer Bürgerversammlung, die noch Ende des Monats stattfinden soll, anzusprechen.

Eine solch schwierige und kostspielige Entscheidung sollte nicht zu unüberlegt getroffen werden.

Es werden dann die Möglichkeiten gegenübergestellt um zu einem Ergebnis zu kommen.

Der Gemeinderat sprach sich ebenfalls für eine solche Vorgehensweise aus.

Gemeinderatsmitglied Spatz schlug vor, sich in nächster Zeit zu entschei-

den.

**c) Antrag Gemeinde Dorfprozelten -
Schüler in Dorfprozelten belassen**

Bürgermeister Aulbach gab dem Gremium bekannt, dass die Teilhauptschule Dorfprozelten, aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen, geschlossen wird. Die Schüler von Dorfprozelten werden dann in der Verbandsschule Faulbach unterrichtet.

Durch die ca. 40 Schüler, die dann mehr in Faulbach wären, würde die Gemeinde Altenbuch bei ihrer Umlagezahlung ca. 23.000,00 € einsparen.

Bürgermeister Glock regte in einem Gespräch mit Herrn Aulbach an, dass er die Schüler gerne in Dorfprozelten belassen möchte.

Bürgermeister Aulbach habe sich in diesem Gespräch dafür ausgesprochen, dass er grundsätzlich keine Einwände dagegen hätte, die Kinder in der eigenen Ortschaft zu unterrichten.

Eine gemeindliche Zusammenarbeit sehe er als gute Sache, nicht aber wenn eine der beiden Gemeinden dafür bezahlen soll.

Bürgermeister Aulbach habe Herrn Glock erläutert, dass er die Schüler in Dorfprozelten belassen könne, wenn die Gemeinde Dorfprozelten selbst für die finanziellen Differenzen aufkommen würde.

Er sehe aber keine Möglichkeit, dass der Gemeinderat von Altenbuch einem solchen Antrag zustimmen könnte, der für die Gemeinde eine finanzielle Einbuße mit sich bringen würde.

Der Gemeinderat teilte seine Auffassung.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

TOP 2 BAUVORANFRAGE LEIMEISTER THOMAS - NEUBAU GERÄTEHALLE

Bürgermeister Aulbach gab die Erläuterungen der Verwaltung zur Bauvoranfrage des Herrn Leimeister Thomas bekannt.

Eine Flächennutzungsplanänderung würde bis zum Ende der kompletten Durchsetzung etwa zwei Jahre dauern.

Ungefähr zwei weitere Jahre würde der Bebauungsplan in Anspruch nehmen.

Er schlage vor, dem Antrag zuzustimmen und die weitere Vorgehensweise an das Landratsamt zu übergeben.

Im Bauvoranfrageverfahren soll nur geklärt werden, ob eine Gerätehallenbebauung hier generell möglich ist.

Gemeinderatsmitglied Geis fragte nach, ob es für das Bauvorhaben überhaupt eine Möglichkeit der Genehmigung gäbe.

Hierzu erklärte Bürgermeister Aulbach, dass die Entscheidung ob dem Antrag stattgegeben wird, beim Landratsamt liege, der Gemeinderat hierzu jedoch zuerst die Zustimmung zur Bauvoranfrage erteilen müsse.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch stimmt der Bauvoranfrage des Herrn Leimeister Thomas, Leichgasse 19, 97901 Altenbuch, zum Neubau einer Gerätehalle auf dem Grundstück Fl.Nr.: 2159, Gemarkung Unteraltenbuch zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	9	9	0

TOP 3 FRÜHZEITIGE ANHÖRUNG DER TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE - FLÄCHENNUTZUNGSPLAN/BEBAUUNGSPLAN BAHNGELÄNDE DER STADT WERTHEIM GEM. § 4 ABS. 1 BAUGB

Die Gemeinde Altenbuch wird als Träger Öffentlicher Belange zum Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes „Bahngelände“ der Stadt Wertheim gem. § 4 Abs. 1 BauGB gehört.

Bürgermeister Aulbach erläuterte hierzu, dass die Stadt Wertheim beabsichtigt, im Änderungsgebiet die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen großflächigen Einzelhandelsbetrieb in der besonderen Form einen SB-Warenhauses mit einer Verkaufsfläche von 4.150 m² zu schaffen. Ferner soll der östlich der Bahnhofstraße liegende Bereich der ehemaligen Gleisanlagen (Bahnbrache) als Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Es sollen weiterhin die Planungsrechtlichen Grundlagen für die Schaffung von Wohnraum gelegt werden.

Die Stadt Wertheim wird das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes parallel durchführen.

Im Gremium entstanden Fragen warum hierzu die Gemeinde Altenbuch gehört wird.

Hierzu erklärte Bürgermeister Aulbach, dass die öffentlichen Belange der umliegenden Gemeinden gehört werden müssen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Altenbuch nimmt die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes „Bahngelände“ der Stadt Wertheim als Träger Öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB zur Kenntnis.

Seitens der Gemeinde Altenbuch werden keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	9	9	0

TOP 4 ENTWURF ZUR RICHTWERTÜBERSICHT 2006 ZUR KENNTNISNAHME

Bürgermeister Aulbach gab dem Gemeinderat bekannt, dass vom Gutachterausschuss des Landratsamtes Miltenberg, mit Schreiben vom 22.12.2006, die Richtwertübersicht für das Jahr 2006 vorgelegt wurden.

Die Richtwerte haben sich gegenüber 2004 nicht verändert.

Er verlas dem Gemeinderat die einzelnen Richtwerte, die vom Gremium zur Kenntnis genommen wurden.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch nimmt den Entwurf zur Richtwertübersicht 2006 des Gutachterausschusses des Landratsamtes Miltenberg vom 22.12.2006 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	9	9	0

TOP 5 ANTRAG HEIMATVEREIN ALTENBUCH AUF ÜBERLASSUNG DES EHEMALIGEN SCHWESTERNHAUSES MIT NEBENGEBÄUDE

Bürgermeister Aulbach gab dem Gemeinderat bekannt, dass der neu gegründete und eingetragene Heimatverein, mit Schreiben vom 29.11.06, einen Antrag auf Überlassung des Schwesternhauses stellt.

Um sich ein genaueres Bild vom Vorhaben des Heimatvereins machen zu können forderte Bürgermeister Aulbach eine etwaige Darstellung, wie das Schwesternhaus genutzt werden soll.

Diese trug er dem Gremium vor.

Der Heimatverein stelle sich das Ganze so vor, das Schwesternhaus als eine Art Heimatmuseum herzurichten.

Einzelne Zimmer sollen mit verschiedenen Themen ausgestattet werden. Als Ideen sind „Wohn-Küche im Spessart“, ein Zimmer mit Schautafeln über die geschichtliche Entwicklung und ein Zimmer mit der Entwicklung der Spessartwälder angedacht.

Der Außenbereich soll zur Darstellung handwerklicher Berufe dienen.

Bürgermeister Aulbach sprach sich für die Überlassung des Schwesternhauses an den Heimatverein aus.

Das Schwesternhaus stehe nun schon jahrelang leer. Lediglich ein Zimmer werde von der Kirche als Abstellraum genutzt.

Die Gemeinde selbst sehe keine Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten.

Platz sei ausreichend vorhanden und das Gebäude würde dann endlich wieder „zum Leben erweckt“ werden.

Gemeinderatsmitglied Ulrich warf ein, wie es dann mit den Kosten aussehe. In wie weit eine Sanierung stattfinden würde und ob und wie sich die Gemeinde daran beteiligen würde.

Bürgermeister Aulbach erklärte hierzu, dass der Heimatverein auch hierüber bereits eine Auflistung gemacht habe wie die Aufteilung der Kosten aussehen könnte.

Von den Gemeinderatsmitgliedern Bandemer und Geis wurden die Fragen gestellt, in wie weit das Treppenhaus zu betreten oder zu renovieren wäre und ob sich die Gemeinde ein solches Vorhaben überhaupt leisten könne.

Bürgermeister Aulbach führte hierzu aus, dass eine detaillierte Ausführung noch ausgearbeitet werden müsse und dann beschlossen wird.

Jeder wisse, dass die Haushaltslage, durch die vorangegangenen Projekte

wie Kanal- und Straßenausbau, sehr angespannt sei und der Gemeinde nur knapp finanzielle Mittel zur Verfügung stehe.

Gemeinderatsmitglied Spatz stimmte dem zu, sprach sich aber für eine Überlassung des Schwesternhauses an den Heimatverein aus. Alles weitere könne man dann noch ausarbeiten.

2. Bürgermeister Ritzler trug dem Gremium vor, dass die Gründung des Heimatvereines eine sehr gute Sache sei. Die Gemeinde Altenbuch werde durch die Neugründung dieses Vereines sehr bereichert. Eine letztendliche Fertigstellung eines Heimatmuseums würde Jahre dauern, aber allein die Gründung und die Ideen des Heimatvereines seien eine große Bereicherung für die Gemeinde.

Gemeinderatsmitglied Ulrich sprach seine Bedenken aus, ob dann nicht doch viele Kosten auf die Gemeinde zurückfallen würden.

Hierzu betonte Bürgermeister Aulbach, dass hier lediglich über die Überlassung der Räumlichkeiten abgestimmt werden soll.

Wer sich in wie weit an den Kosten beteiligt muss dann gemeinsam mit dem Heimatverein ausgearbeitet werden. Sollte der Verein dann die Übernahme von Kosten durch die Gemeinde fordern, entspräche dies wieder einem neuen Antrag über den dann im Gremium entschieden werden müsse.

Es solle nun erst einmal entschieden werden, ob die Gemeinde sich bereit erklärt dem Heimatverein das Schwesternhaus zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Vereinbarung würden dann mit Hilfe der Verwaltung und Absprache mit dem Heimatverein in einem Vertrag festgehalten werden.

Gemeinderatsmitglied Spatz fügte noch hinzu, dass durch die ausgebaute Festhalle jeder Verein doch die Möglichkeit habe Feste und Veranstaltungen abzuhalten, um Geld für die eigenen Interessen zu verdienen.

Grundsätzlich wurde sich für die Überlassung des Schwesternhauses an den Heimatverein ausgesprochen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch stimmt dem Antrag des Heimatvereines Altenbuch – Überlassung des Schwesternhauses – zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	9	9	0

TOP 6 VERSCHIEDENES

a) Parksituation an den Anwesen Fries und Blunck

Gemeinderatsmitglied Bandemer sprach die Parksituation an den Anwesen Hauptstraße 50 und 50a an.

Die Autos in diesem Bereich würden in der Kurve parken, deshalb hätte man als Autofahrer keine Möglichkeit entgegenkommende Autos rechtzeitig zu sehen.

Da die Fahrzeuge dicht hintereinander abgestellt seien, hab man keine Möglichkeit einzuscheren, um entgegenkommenden Fahrzeugen Platz zu machen.

Gemeinderatsmitglied Spatz warf ein, dass die Situation jedem bekannt sei, sie aber ein Problem darstelle.

Die Polizei könnte den Haltern lediglich verbieten auf dem Gehsteig zu parken.

Bürgermeister Aulbach stimmte dem zu und schlug dem Gremium vor einen Termin mit der Polizei und dem Straßenbauamt zu vereinbaren, bei dem auch der Gemeinderat vor Ort sein sollte.

Hier soll dann geprüft werden ob ein Parkverbot an dieser Stelle möglich sei. Jedoch wäre dann seiner Ansicht nach, das Problem nicht gelöst, da die Fahrzeuge dann mit großer Wahrscheinlichkeit gegenüber, oder an anderer Stelle abgestellt werden würden.

Durch die Verwaltung soll ein Termin mit der Polizei und dem Straßenbauamt vereinbart werden.

Es entstand eine Diskussion über die allgemeine Parksituation im ganzen Ort.

b) Tag und Uhrzeit der Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatsmitglied Geis bat das Gremium und den Bürgermeister die Sitzungen in ungeraden Wochen abzuhalten.

Es sei ihm, aufgrund seiner Schichtarbeit, in den geraden Wochen nicht

möglich
an Sitzungen teilzunehmen.

Bürgermeister Aulbach nahm dies zu Kenntnis und willigte ein, die Sitzungen - soweit dies nicht durch Terminalsachen eingeschränkt ist – in den ungeraden Kalenderwochen abzuhalten.

2. Bürgermeister Ritzler stellte den Antrag die Sitzungen auch im Sommer um 19.30 Uhr und nicht erst um 20.00 Uhr zu halten.

Gemeinderatsmitglieder Bandemer und Schürer lehnten diesen Vorschlag ab.

Bürgermeister Aulbach äußerte sich dahingehend, dass er versuche Termine zu finden, mit denen möglichst viele Ratsmitglieder einverstanden sind.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

.....
Aulbach Ludwig
1. Bürgermeister

.....
Weimer Nadine
Schriftführerin